

---

## Gesponsort von Ihnen!

Wir bedanken uns herzlich bei Allen, die uns im Jahr 2024 durch eine Spende oder den Einsatz bei der Sammelwoche unterstützt haben.

Jede Spende ist für uns eine Verpflichtung. Die Verpflichtung, das Geld bestmöglich einzusetzen und den maximalen Nutzen für unsere heimische Natur herauszuholen. Mit der Kombination aus Spendengeldern und ehrenamtlichem Einsatz gelingt uns das sehr gut. Weil wir es für sehr wichtig halten, dass es bei uns Flächen gibt, die ausschließlich dem Naturschutz gewidmet sind und ganz und gar als Rückzugsräume für seltene und bedrohte Arten dienen können, kaufen wir, wann immer möglich, Flächen an und gestalten diese mit dem maximalen Nutzen für die heimische Artenwelt um. Dass solche Ankäufe, gerade im dichtbesiedelten „Münchner Speckgürtel“ nicht einfach und billig sind, ist klar. Deswegen versuchen wir, jedes Jahr ein bisschen was „auf die hohe Kante“ zu legen, um bereit zu sein, wenn sich die Gelegenheit für einen Flächenankauf bietet. Das haben wir auch 2024 geschafft.

Was 2024 sonst noch alles aus den erhaltenen Spenden geworden ist, wollen wir Ihnen im Folgenden an einigen Beispielen zeigen.

## Moorgrundstück in den Aßlinger Filzen

Im Jahr 2022 hat der LBV Ebersberg, finanziert durch Fördermittel und Spenden, in den Aßlinger Filzen ein Grundstück angekauft, mit der Auflage, es ökologisch aufzuwerten. Die Festlegung der sinnvollen Maßnahmen haben wir zusammen mit dem Landschaftspflegeverband erarbeitet. Sie wurden in einem Pflege- und Entwicklungsplan festgehalten.

Im Dezember 2023 haben wir dann mit der Umsetzung begonnen. In vielen Stunden im kalten Winterwald haben wir den dichten Fichtenbestand gerodet, das Stammholz entfernt oder die Rinde aufgeschlitzt, um Borkenkäferbefall vorzubeugen.



**Bild 1: Rodung und Borkenkäferprophylaxe im Winter**

Im Frühjahr kam dann das große Aufräumen: die Astmatratze, die nach der Rodung die ganze Fläche, teils mehr als 10 cm dick überdeckt hat, musste abgeräumt werden. Und wieder waren viele fleißige Hände im Einsatz. Jetzt, wo die Äste sich auf mehreren, über mannshohen Häufen türmen, ist Platz für Moorpflanzen, deren Samen im Boden überdauert haben oder vom Wind eingetragen wurden.



**Bild 2: Aufräumen im Frühjahr**

Den Sommer über konnten wir beobachten, wie die Moorvegetation begonnen hat, den neu geschaffenen Freiraum zurückzuerobert. In dieser Zeit haben wir die

Natur weitgehend in Ruhe gelassen und nur eingegriffen, wenn sich standortfremde Pflanzen wie das drüsige Springkraut oder die kanadische Goldrute ausbreiten wollten.

Erst im November, als die Natur wieder weitgehend in der Winterruhe war, haben wir wieder Unruhe reingebracht. Dank großzügiger Spenden und der Finanzspritze aus der Sammelwoche konnten wir einen Minibagger anmieten. Markus Urbanek, unser Landschaftspflege-Experte hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, den Bagger zu bedienen. So konnten wir die Kosten für die Maßnahme geringhalten. Das Ergebnis des Einsatzes kann sich sehen lassen: Im sonnigen Teil der Fläche ist ein großer Tümpel entstanden, der durch den, natürlicher Weise hohen, Wasserstand des Moores gespeist wird. Schon während der Baggerarbeiten kam die erste Libelle angefliegen um das neue Domizil zu begutachten. Auch eine Blindschleiche konnten wir bei den Arbeiten entdecken und in Sicherheit bringen.



**Bild 3: Minibagger im Einsatz**

In der Zwischenzeit waren ein paar richtig starke Männer unterwegs, um die zahlreichen Faulbäume auf dem Grundstück auszureißen. Diese Pflanze treibt nämlich, im Unterschied zur Fichte, immer wieder aus dem Wurzelstock aus, wenn sie nur abgeschnitten wird. Deshalb muss möglichst der komplette Wurzelstock aus dem Boden gerissen werden. Je nach Größe des Baums von Hand, mit

Spezialwerkzeug und Pickel oder sogar mit der Seilwinde. Der anliegenden Kombination aus Motivation, Kraft und Technik war keiner der Bäume gewachsen.



**Bild 4: Ausreißen der Faulbäume**

Im kommenden Frühjahr werden wir voraussichtlich die restlichen Faulbäume beseitigen und so noch mehr besonnten Moorboden für die standorttypische Vegetation zur Verfügung stellen. Dann gilt es, die aufkommenden Springkraut- und Goldrutenpflanzen frühzeitig auszureißen, um diese Pflanzen möglichst schnell auszurotten. Auch weiterhin werden wir dann dort, wie auch schon bei unserer früheren Moorfläche, darauf achten, dass Faulbaum, Fichte und Neophyten nicht wieder zurückkehren.



**Bild 5: Der neu angelegte Weiher ein paar Wochen nach dem Baggereinsatz**

## Helferfest für unsere Nistkastenbetreuer im Ebersberger Forst

Schon seit vielen Jahren kontrollieren unsere Freiwilligen Jahr für Jahr über tausend Nistkästen für Singvögel im Ebersberger Forst. Deshalb war es höchste Zeit, „Danke“ zu sagen. Das haben wir in diesem Jahr mit einem Grillfest in Zusammenarbeit mit den bayerischen Staatsforsten nachgeholt.

Im ersten Teil bekamen alle Teilnehmenden ein Update zu allen wichtigen Bereichen der Nistkastenkontrolle, von der Arbeitssicherheit, über die Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten als Hausherren, bis zum Erfassen der Ergebnisse. Es überrascht immer wieder, wieviel es dazu zu wissen gibt und welche einfache Tricks viel Arbeit ersparen können.

Daran anschließend gab es bei Grillgut und Getränken (bereitgestellt vom Forstbetrieb Wasserburg; Herzlichen Dank auch nochmal an dieser Stelle!) und Beilagen (bereitgestellt vom LBV, also unseren Sponsoren und Aktiven) ausreichend Gelegenheit zum gemütlichen Austausch untereinander.



**Bild 6: Erst die Arbeit – dann das Vergnügen!**

Das Fest bot den Aktiven eine wunderbare Gelegenheit, sich mit Anderen auszutauschen und aktuelle Informationen zu bekommen. Wir hoffen sehr, dass wir eine solche Veranstaltung bald wiederholen können!

---

## **Geld ist nicht Alles – hilft aber ungemein**

Mit der Möglichkeit, die eingehenden Spenden mit viel ehrenamtlichem Einsatz zu hebeln, können wir sehr viel aus jedem einzelnen gespendeten Euro machen. In unserer Kreisgruppe gibt es keine Angestellten und keine Verwaltungskosten. Jeder gespendete Euro geht zu 100% in die Naturschutzarbeit und den Ankauf bzw. Erhalt unserer Flächen.

Das Alles wäre nicht möglich ohne unsere Sponsoren und die vielen Helferinnen, die sich das ganze Jahr über für die Natur einsetzen.

Ich bedanke mich bei Allen, die uns im Jahr 2024 unterstützt haben, sei es durch eine Spende, sei es durch tatkräftige Unterstützung in der Naturschutzarbeit oder auch durch eine Mitgliedschaft im LBV!

Herzlichen Dank,  
Benedikt Sommer  
Vorsitzender der Kreisgruppe Ebersberg